



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DLXVII. Die Landgräfin Elisabeth von Thüringen schließt ein Bündniß mit
dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg, worin letzterer sich anheischig
macht, das Land und die Markgrafschaft Lausitz für ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

quatuor libras hallensium annue pensionis solventem, eidem iure hereditario per quondam illustrem Hermannum, marchionem brandenburgensem, nostrum patrum, pro feodo castrensi, ad castrum Struf pertinente, collatam, devotis et in Christo dilectis, conventui Sanctimonialium montis Sancti Michaelis prope Veylisdorff, rite et rationabiliter vendidit pro certa summa pecunie, cum omnibus iuribus et pertinentiis, quibus ipsam advocatiam possederat a temporibus retroactis. — Actum et datum anno domini Millesimo trecentesimo XXI. In die beati Thome apostoli.

Vollständig in Schöttgen und Kreyfig's Diplomat. II, 628.

DLXVII. Die Landgräfin Elisabeth von Thüringen schließt ein Bündniß mit dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg, worin letzterer sich anheischig macht, das Land und die Markgrafschaft Lausitz für ihren Sohn, den Markgrafen Friedrich, erobern zu helfen, vom letztgedachten Fürsten unterschreibt den 26. Dezember 1321.

Wie Elizabet, von Gotes gnaden Landgrauinne zu Doringen, Marggrauinne zu Misne unde in dem Ostirlande, orkunden und bekennen allen den, die disen brief horen adir sehen, Das wir geteidinget habin mit unsem erbaren Herren unseme lieben Ohemen Erzbischof von Meydburg hern Burchart, das er durch liebe und gunst und durch hülle und vordernisse synes Gotishufes zu Meidburg gelegen hat unseme lieben Sone Friederich das Land und die Marke zu Lufiz, die Landgreue Tiezmann syme Gotishufe verkoufte. Ouch hat unse vorbenomte Herre vnseme Sone gelegen fines Gotshufes ledige Vesten Droifzk und Werben vnd wat darzu gehort. Durch diese liebe und gunst habe wir und unse Son gelobet und geloben in trouwen unseme Hern von Meidburg, das unse Son sol ihm behulffen wesen, die viele er lebet, mit hundirt Mannen gewapent uf Orfen, und ist es not, mit allir macht, wider alle die, die ohme unrecht thun, odir thun wollen, ane vff das Riche. Sines rechtes abir sollen wir ohn verteidingen, und verteidingen lassen wedir allerlei mann, wor wie mogen adir unse Son. Vnser Herre hat ouch uns und vnsem Sone wider gelobet mit gutem willen, das er vns wider helfen sol, de viele er lebet, mit funfzig Mannen gewapent uf Orfen, und were es not, mit allir macht, wider alle die, die vns unrecht teten odir thun wolden, sunder uf das Riche; vnser rechtes abir sal her uns verteidingen weddir allerlei Mann. Sunderlichen sol er vnseme Sone helfen mit dem Swerthe und mit dem Banne, das er das Land vnd die Margke zu Lufiz erkrieger. Auch ist geteidinget, kommen vnser hern von Maydeburg und vnser Sones luche mit den Vyenden zu strite, werden da luche geuangen und fromen genomen, ist ihr eyner selber damit, der sal den besten geuangen zu vore haben, den her kyfen will: den andern fromen sal man gliche tailen nach der Mann zalk. Nimet man schaden, den sal iglich selbin tragen. Ouch welcher den andern ladet, de sal ihm vnd sinen luthen die Kost gebin, wann er in sin land komet. Gewinne sie ouch Vesten mit einander, die ihr eines sein, die sollen bliben dome,

des sie sein. Sind sie abir anders wes, so sal man sie nach irer beider rathe brechen adir verkauffen, und die phenninge glich teilen nach der Mann zall. Wir haben ouch geteidin- get, were das unfer Herre von Meidburg, den Got lange friste, abeinge bie unfer odir unfer Sones czit, das wie und unse Sone sine nakomlinghe und Gotishus zu Meidburg behulffen sollen sin gleicherwis, also nu, fünf Jar nach syme tode neygt, und sie uns auch also weder, das solle man danne beiderfit vorgewissen. Alle disse rede, die hie vor beschriben ist, solle wie Marggreuine Elizabeth, die vorgenaute, und wollen genzliche halden, die viele wi unfer Sones vnd der Lande gewaldig sin. Wenn abir unse Son zu sienen Jaren komet, so solle wie ohn dar zu halden und aneweisen, also ferre, alse wie kunen und mogen, das her alle disse teidinge halde und thu: und wie sollen denne des gelobdes ledig sin. Sturbe ouch unse Son ane Lehin erben, so solde das Land Lufiz, und die Vesten, die hie vor benennet syn, weder ledig sin unseme Hern von Meidburg und dem Gotishuse. Vff ein orkunde und bezugunge, das wie Marggrauinne vnd wir Friederich, der junge Marggreue, die vorbenanten, disse hulfe und disse teiding ganz und stete halden schullen und wollen, also wie en trouwen gelobet habin unseme Hern dem Erzbischoffe, und geloben in dissem gegenwortigen briue dem Tumprobt, dem Techand unde dem Capitele gemeyne zu Meydburg, darubir gebe wie unsem Herrn von Meydburg und syme Capitele disse brief, da unse Ingefigel ane hanget. Hir ubir sind gewest und sind gezeuge dirre teidinghe die Erfamen Herren, unse Herre Bischoff Witiche von Misne, unfer Herre Bischoff Heinrich von Nuemburg, Greue Heinrich von Swarzburg unse Ohme, her Walther, der Tomprobt zu Misne, unse obirste Schriber, Albrecht von Hakeborne, Albrecht Burggreue von Aldenburg, Heinrich der Ruffe, Voit von Plawen, Heinrich der Voit von Gera, Heinrich von Koldiz, Johannes der groffe, unfer Marschalk, Dieterich von Sebeleben, unse Houemeister, Sander, der geheissen ist Prube ritter und ander getruwer lute gnugk. Disse teidinghe sind geschehen und dirre brief ist gegeben zu Misne, in den Jaren nach Gotes geburd thufend Jar drahundert Jar in dem ein und zwenzigsten Jare, des Donrstages an Sente Ceners tage. Wie Marggreue Friederich der junge, der vorgnante, bekennen ouch, wan wir selbe nich eyn Ingefigel noch habin, das wir unfer Vater Ingefigel, da uns ane gnuget, zu dissem briue gegeben haben, das habe wir getan von willen und mit rate unfer lieben muter und unfer Ohemen Greuen Heinrichs von Swarzburg, Bischoff Heinrich von Nuemburg, hern Walthers des Probt von Misne, Albrechts von Hakeborn, Heinrichs Ruffen, des Voits von Plawen, Heinrich des Voits von Gera, des groffen, Titherichs von Sebeleyben uns Hofemeisters, hern Tammen von Haldecke, hern Rudolf von Bunowe, die bie uns waren zu Swarzperg anno domini M.CCC. vicesimo primo, in die B. Stephani martiris.

Gercken's Cod. IV, 467. Der „Sente Ceners Tag,“ an welchem der Haupt-Vertrag geschlossen worden, hält Worb's (Inv. auf. infer. 136.) für den Tag St. Marcelli et Celenonis oder den 3. Novbr. Es dürfte in dessen „Ceners“ vielleicht für cineris stehen.